

5. AKTIONSPLAN

Der Aktionsplan umfasst Leitbilder, regionale Entwicklungsziele, Handlungsfelder und die operationalisierten Ziele (Handlungsfeldziele). Die Entwicklungsziele stellen übergeordnete Zielsetzungen dar und konkretisieren die Leitbilder. Die Handlungsfelder stellen die Themenschwerpunkte für die Arbeit der LAG dar und sind das Ergebnis der Arbeit der lokalen Akteure in den Beteiligungsworkshops, die zur Erstellung des Wettbewerbsbeitrages durchgeführt wurden. Die Handlungsfeldziele sind umsetzungsbezogen formuliert und teilweise durch räumliche Schwerpunkte fokussiert. Handlungsfeldziele schließlich sind mit Indikatoren hinterlegt und somit konkret messbar.

5.1. Leitbilder der Region

Das Leitbild bildet das Dach der RES bzw. formuliert das, was die LAG für ihre LEADER-Region erreichen will. Die LAG verfolgt in dieser Förderperiode folgende Leitbilder:

Die Region...

... fördert die Lebensqualität auf dem Land für alle Bewohner sowie ihre Entfaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Bildung, Wirtschaft und Kultur.

Unsere Region bietet vielseitige Qualitäten und ist für alle Bevölkerungsgruppen lebenswert. Die Region bietet Möglichkeiten als Arbeitsraum in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung. In unserer Region gibt es attraktive soziale Infrastrukturangebote und vielfältige Bildungs- und Kulturangebote.

... fördert und stärkt die Identifikation der Bewohner mit ihrer Region und deren Besonderheiten.

Wir bewahren und entwickeln das kulturelle Erbe und stärken die sorbische/wendische Identität. Toleranz und gegenseitige Akzeptanz sind die Grundlagen des Zusammenlebens. Die Lage im Grenzraum zur Republik Polen bietet vielfältige Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten und wird durch aktive Zusammenarbeit gefördert.

... setzt sich ein für den Schutz und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

Wir schützen und bewahren die natürlichen Lebensgrundlagen und setzen uns für deren nachhaltige Nutzung ein. Unsere Region wird positiv durch innovative Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien und die Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften geprägt. Naherholungssuchende und Touristen heißen wir herzlich willkommen.

5.2. Regionale Entwicklungsziele

Die Leitbilder der RES werden durch die regionalen Entwicklungsziele konkretisiert. Diese wurden abgeleitet aus den in den öffentlichen Workshops formulierten und diskutierten Zielen, aus den Empfehlungen der Evaluation der GLES sowie Zielsetzungen, die sich die LAG mit ihrer eigenen Satzung gegeben hat.

- Identität der Bewohner mit ihrer Region sowie sorbische/wendische Identität stärken und Kommunikation nach innen und außen fördern
- Lebensqualität auf dem Land erhalten, indem attraktive Angebote der sozialen Infrastruktur geschaffen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden
- Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen fördern und erhalten und monofunktionale Ausrichtung vermeiden
- Region als Energie-Region profilieren sowie innovative Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien und attraktive Gestaltung und Nutzung von Bergbaufolgelandschaften fördern
- Natürliche Lebensgrundlagen und Kulturlandschaften schützen und regionaltypische Ortsbilder erhalten und gestalten
- Tourismus und Erholung ausbauen und entwickeln
- Potenziale der grenzüberschreitenden Kooperation fördern

5.3. Handlungsfelder und Ziele

Die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele sind Ergebnis der SWOT-Analyse, der Diskussionen in den Beteiligungsworkshops sowie der laufenden Abstimmung des RES-Prozesses mit dem Vorstand der LAG. Ebenso trugen die eingereichten Projekte und Maßnahmeideen zur Konkretisierung der Handlungsfelder und -ziele bei. Die Kernziele der EU bzw. die Prioritäten des Landes Brandenburg sind bereits in der Vorbereitung der teilräumlichen Workshops in die Arbeit eingeflossen und werden ebenso berücksichtigt. Die Handlungsfelder der RES beruhen auf den Belangen einer ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit. In jedem Handlungsfeld wird ausdrücklich eine Dimension der Nachhaltigkeit angesprochen, wobei die beiden anderen Belange nachrangiger betrachtet werden. Daraus ergeben sich Schnittstellen der Handlungsfelder, die Ansätze für eine Vielzahl von integrierten multisektoralen Projekten aufzeigen.

Die LAG Spree-Neiße-Land e.V. hat vier Handlungsfelder mit den entsprechenden Handlungsfeldzielen formuliert. Es wurden zudem räumliche Schwerpunkte für mehrere Handlungsfeldziele festgelegt.

Handlungsfeld 1: Lebensqualität und bürgerschaftliches Engagement

Die Region Spree-Neiße-Land ist vom demografischen Wandel betroffen. Dies erfordert eine Anpassung der bestehenden Infrastrukturen, aber auch die Schaffung von neuen modifizierten Angeboten, v.a. im Bereich der **Mobilität**. Die **soziale Infrastruktur** ist für die

Lebensqualität in der Region ein bedeutender Faktor. Hier spielen insbesondere Einrichtungen der Daseinsvorsorge und der dörflichen Gemeinschaft eine wichtige Rolle.

Die vielfältigen vorhandenen **Bildungs- und Kulturangebote** sind für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen sicherzustellen. Aufgrund des demografischen Wandels sind dabei sowohl die ältere als auch die junge Generation besonders im Fokus. Die **regionaltypischen Ortsbilder** aber auch das kulturelle Erbe der Region sind bedeutend für die Identifikation der Menschen mit ihrer Region.

Handlungsfeldziele

- | | |
|--|---|
| 1. Regionale und sorbische/wendische Identität stärken | Räumliche Schwerpunkte
Stärkung der sorbischen/wendischen Identität: Sorbischer/wendischer Siedlungsraum |
| 2. Regionaltypische Ortsbilder erhalten und gestalten | Übergreifend |
| 3. Infrastruktur und Gebäudebestand anpassen | Übergreifend |
| 4. Mobilität absichern | Übergreifend |
| 5. Bildungs- und kulturelle Angebote fördern | Übergreifend |
| 6. Gemeinwesen und Vereinsleben unterstützen | Übergreifend |

Abbildung 1: Räumlicher Schwerpunkt „Sorbischer/wendischer Siedlungsraum“



Quelle: Landkreis Spree-Neiße, Entwurf: die raumplaner

Handlungsfeld 2: Natur und Landschaft

Eine intakte Natur ist die Grundlage für eine hohe Lebensqualität in der Region Spree-Neiße-Land, für nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung sowie Naherholung und Tourismus. In diesem Sinne gilt es, **schutzwürdige Arten und Biotope und deren Verbund** sowie die natürlichen Gewässer zu schützen und zu erhalten. Eine besondere Bedeutung kommt der **Nutzung und Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften** zu, die Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne der touristischen Nutzung, der Land- und Forstwirtschaft sowie auch der Erprobung von innovativen Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien zulassen.

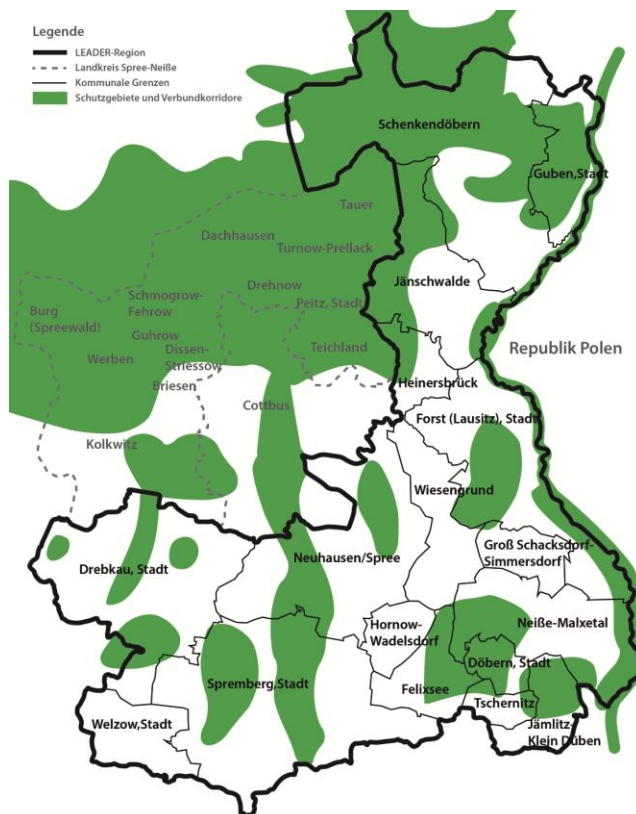
Handlungsfeldziele

1. Arten und Biotope und deren Verbund schützen und erhalten
2. Natürliche Gewässer erhalten und pflegen
3. Ressourcen schonend nutzen, Umweltbelastungen verringern und Klimawandel begegnen
4. Natürliches Erbe fördern und erhalten
5. „Landschaft im stetigen Wandel“ gestalten

Räumliche Schwerpunkte

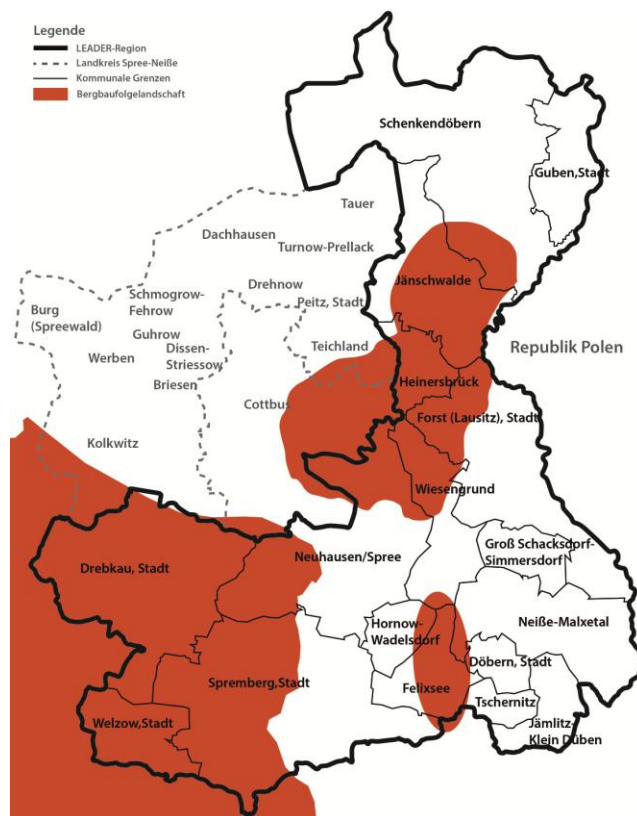
- Schutzgebiete und deren Verbundkorridore
- Übergreifend
- Übergreifend
- Übergreifend
- Bergbaufolgelandschaft

Abbildung 2: Räumlicher Schwerpunkt „Schutzgebiete und deren Verbund“



Quelle: Landkreis Spree-Neiße, Entwurf: die raumplaner

Abbildung 3: Räumlicher Schwerpunkt „Bergbaufolgelandschaft“



Quelle: Landkreis Spree-Neiße, Entwurf: die raumplaner

Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Tourismus

Aufgrund der demografischen Entwicklung stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, ausreichend **qualifizierte Fachkräfte** zu binden und die Unternehmensnachfolge zu regeln. Zukünftig wird auch der Fachkräftebedarf für die Versorgung älterer Menschen noch weiter zunehmen. Junge Menschen für ihre Region zu begeistern und zu binden, Rückkehrer willkommen zu heißen und neue Bewohner zu gewinnen, ist ein wichtiger Handlungsschwerpunkt für die Region.

Um die wirtschaftliche Entwicklung zu stärken, sollen zudem regionale Produkte stärker in den Fokus der Förderung rücken. Die **Regionalisierung** von Gütern und Produkten schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärkt darüber hinaus die regionale Identität.

Der Tourismus ist eine wichtige Einkommensquelle für die Region und soll weiter befördert werden. Der **Ausbau bestehender Infrastruktur** erhöht auch die Lebensqualität in der Region, denn Gäste und Bewohner nutzen diese gleichermaßen.

Handlungsfeldziele

1. Wertschöpfungsketten ausbauen
2. regionale Produkte vermarkten
3. Fachkräfte sichern
4. Naherholung und nachhaltigen Tourismus stärken
5. Erneuerbare Energien innovativ nutzen

Räumliche Schwerpunkte

- Übergreifend
Übergreifend
Übergreifend
Übergreifend
Übergreifend

Handlungsfeld 4: Grenzüberschreitende Vernetzung

Viele Projektansätze v.a. in den Bereichen Kultur und Tourismus sind nur sinnvoll zu etablieren, wenn auch die benachbarten LAGn bzw. Regionen des angrenzenden Freistaats Sachsen einbezogen werden. In der **grenzüberschreitenden Zusammenarbeit** insbesondere mit der Republik Polen werden vielfältige Potenziale gesehen. Bereits jetzt gibt es eine enge Zusammenarbeit der Vereine in den Orten beiderseits der Grenze. Aber auch für die zukünftige Sicherung der sozialen Infrastruktur und die wirtschaftliche Entwicklung der Region werden gewinnbringende Ansätze gesehen, die es zu erproben und weiterzuentwickeln gilt.

Handlungsfeldziele

1. LAG-übergreifende Vernetzung fördern
2. Kooperation zur gemeinsamen Entwicklung des Grenzraums fördern
3. Austausch und gegenseitiges Verständnis fördern

Räumliche Schwerpunkte

- Übergreifend
Übergreifend
Übergreifend